

Umwelthormone - Verlieren wir den Verstand?

Beitrag von „TMFKAW“ vom 11. November 2017 16:58

Viele Diskussionen drehen sich hier ja um die Problematik der "immer dümmer werdenden" Schüler. Diese Doku gibt zu denken: *Umwelthormone - Verlieren wir den Verstand?*

-> auf [arte](#), aber auch auf youtube, wer's lieber mag. Mal weg von "Schuld haben Eltern, Erzieherinnen, Schulen..."

Erschreckend.

TMFKAW

Beitrag von „Krabappel“ vom 11. November 2017 18:14

Verhaltensstörungen würde ich hier zwar rauslassen, die korrelieren einfach zu offensichtlich mit einem Mangel an Zuwendung und Konsequenz.

Aber wenn man sieht, wie allein die unsägliche Glyphosatdebatte verläuft, kann man wirklich nur noch verzweifeln. Da hilft alle Intelligenz nix, wenn sie genutzt wird, um den Reichtum von Einzelnen auf Kosten aller zu mehren 🤢

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 11. November 2017 18:48

Leider können die Kausalitäten an dieser Stelle nicht wissenschaftlich bewiesen werden, da sich der systematische Versuch am Menschen (der dazu nötig wäre) aus ethischen Gründen verbietet. Entsprechende Tierversuche lassen natürlich so einiges vermuten, 1 : 1 auf den Menschen übertragbar sind sie aber eben nicht. Es ist ein spannendes und besorgniserregendes Thema, das wir bei uns an der Schule im Biologie- und Chemieunterricht auch immer wieder diskutieren. Dabei fällt mir immer wieder auf, dass den wenigsten SuS die Probleme bekannt sind und wenn, ist ihr Wissen darüber sehr oberflächlich bzw. häufig auch einfach falsch.

Beitrag von „Mondschule“ vom 11. November 2017 19:06

[Zitat von TMFKAW](#)

Viele Diskussionen drehen sich hier ja um die Problematik der "immer dümmer werdenden" Schüler. Diese Doku gibt zu denken: *Umwelthormone - Verlieren wir den Verstand?*

-> auf [arte](#), aber auch auf youtube, wer's lieber mag. Mal weg von "Schuld haben Eltern, Erzieherinnen, Schulen..."

Erschreckend.

TMFKAW

Das ist ja wirklich mal eine erschreckende Doku. Danke für den Hinweis..



Beitrag von „primarballerina“ vom 11. November 2017 20:19

Und ich bin sicher, zu den Belastungen durch chemische Stoffe kommen Störungen durch Funkwellen, die ebenfalls auf das Gehirn einwirken. Auch das ist allerdings noch nicht "wissenschaftlich" bewiesen.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 11. November 2017 20:25

Ich bin mir nicht ganz sicher, ob Du das nun ironisch meinst, oder ernsthaft: Doch, dazu gibt es Langzeitstudien mit tausenden von Probanden die keinen Effekt zeigen.

Beitrag von „Yummi“ vom 11. November 2017 20:34

Also wer die Ironie nicht erkennt . Obwohl, gibt ja genug Kollegen die an Homöopathie glauben 

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 11. November 2017 20:43

Ja klar ... die Verwendung von TBT z. B. ist ja auch nur verboten worden, weil irgendwelche Esoteriker ausgependelt haben, dass es ein endokriner Disruptor ist. Dein Vergleich mit Homöopathie spricht an dieser Stelle wirklich Bände.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 11. November 2017 21:23

Nachtrag: Weil ich grade eh nichts besseres zu tun habe, hab ich mir die Doku mal angeschaut. Ist rein wissenschaftlich betrachtet leider von der eher schlechteren Sorte. Schade, sonst mag ich Arte eigentlich ganz gerne.

Beitrag von „hanuta“ vom 12. November 2017 14:37

Ist Bullshitwochenende?

Das ist faktenfreier Maximalblödsinn.

Ok, das mit der Verblödung scheint ja zu stimmen. Betrifft aber nicht erst die Schülergeneration sondern offensichtlich auch die Lehrer.

Beitrag von „hanuta“ vom 12. November 2017 14:40

[Zitat von Krabappel](#)

Verhaltensstörungen würde ich hier zwar rauslassen, die korrelieren einfach zu offensichtlich mit einem Mangel an Zuwendung und Konsequenz.

Aber wenn man sieht, wie allein die unsägliche Glyphosatdebatte verläuft, ...

Die ist ein gutes Beispiel für Bauchgefühl statt Fakten. Und für den Einfluss von wissenschaftsfernen "Argumenten" auf Leute, denen eigentlich das Grundlagenwissen fehlt, die aber trotzdem was zum Thema sagen wollen.

Beitrag von „hanuta“ vom 12. November 2017 14:49

Zitat von Wollsocken80

Nachtrag: Weil ich grade eh nichts besseres zu tun habe, hab ich mir die Doku mal angeschaut. Ist rein wissenschaftlich betrachtet leider von der eher schlechteren Sorte. Schade, sonst mag ich Arte eigentlich ganz gerne.

Naja, bei Arte gibt es ja öfter mal so einen Unfug.

Einen weiteren Film des gleichen Regisseurs über "Fasten und Heilen" (irgendwas mit "die Pharma will nicht....")

Und mein 'Leiblingsfilm' vom Schwurbler und Impfgegener Ehgartner, "Die Akte Aluminium"

Dadurch, dass sowas auf Arte gesendet wird, glauben viele, das sei seriös oder gar wissenschaftlich.

Schlimm, dass das wirklich funktioniert.

Beitrag von „Krabappel“ vom 12. November 2017 15:32

Zitat von hanuta

Die ist ein gutes Beispiel für Bauchgefühl statt Fakten. Und für den Einfluss von wissenschaftsfernen "Argumenten" auf Leute, denen eigentlich das Grundlagenwissen fehlt, die aber trotzdem was zum Thema sagen wollen.

Wie meinst du das? Willst du die Auswirkung von Pestiziden auf den Menschen negieren? 🤔

Beitrag von „TMFKAW“ vom 12. November 2017 16:03

Viele wollen auch nur das sehen/hören/verstehen, was ins Weltbild passt. Und (Un-)Verantwortliche sowie Lobbyisten bestimmter Wirtschaftszweige (Atomindustrie, Chemie?...) sind in ihrem Einfluss nicht zu unterschätzen. Ich bin kein Anhänger von Verschwörungstheorien, aber warum sollen Umweltgifte keinen Einfluss auf Gehirn und Intelligenz haben?

[Zitat von hanuta](#)

Das ist faktenfreier Maximalblödsinn. Ok, das mit der Verblödung scheint ja zu stimmen. Betrifft aber nicht erst die Schülergeneration sondern offensichtlich auch die Lehrer.

Das ist ja mal ein Argument...

TMFKAW - mag Nutella lieber als Hanuta. 🤪

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 12. November 2017 16:10

[Zitat von hanuta](#)

Das ist faktenfreier Maximalblödsinn.

Ganz so ist es nun auch wieder nicht - die chronische Giftigkeit von polychlorierten Biphenylen ist in ganz seriösen Studien mehrfach bestätigt worden. Die Verwendung von PCB ist in Deutschland ebenso verboten, wie die Verwendung von (wie bereits erwähnt) TBT oder auch Asbest. Solche Verbote treten nicht unbegründet und zum Spass inkraft. "Faktenfrei" ist an der Stelle also vielleicht nicht gerade das passende Wort. Was Arte in dieser Doku aus dem Faktum gemacht hat, ist halt leider arg grenzwertig.

[Zitat von hanuta](#)

Dadurch, dass sowas auf Arte gesendet wird, glauben viele, das sei seriös oder gar wissenschaftlich.

Schlimm, dass das wirklich funktioniert.

Da magst Du recht haben. Ich zähle mich jetzt als studierte Chemikerin schon noch zu den Leuten, die den Gehalt solcher Beiträge einigermaßen zuverlässig beurteilen können. Arte sendet viel gutes und manchmal halt auch nicht so dolles. Wie Du selbst ja schon festgestellt hast, hängt die Qualität des Beitrag in erster Linie vom Regisseur und nicht vom ausstrahlenden Sender ab.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 12. November 2017 16:16

Zitat von hanuta

"Die Akte Aluminium"

Och, die Reihe gucke ich beim Thema "Metalle" immer im Unterricht. An den Beiträge zur Gewinnung des Erzes und zu dessen Verarbeitung ist fachlich absolut nichts auszusetzen und am letzten Beitrag, bei dem es dann um Aluminium + Gesundheit geht, kann man doch so herrlich den Unterschied zwischen Korrelation und Kausalität diskutieren. Die Geschichte mit dem Wasserwerk in Camelford hat so was schön detektivisches. Für meine SuS ist das eigentlich immer eine coole Sache, wenn ihnen an der Stelle klar wird, dass sie jetzt offenbar selber schon genug über Chemie wissen um die Ungereimtheiten zu bemerken 😊

Beitrag von „hanuta“ vom 12. November 2017 17:52

Zitat von Krabappel

Wie meinst du das? Willst du die Auswirkung von Pestiziden auf den Menschen negieren? 😲

Nein. Aber gerade die Debatte um Glyphosat kommt (zumindest von Seiten der Gegner) halt mit wenig Fakten aus. Und beschränkt sich im Prinzip auf das, was du hier fragst: Glyphosat = Pestizid, Pestizid = irgendwie böse.

Allein dass die Einschätzung des IARC von Glyphosat als 'wahrscheinlich krebserregend' überhaupt zur Debatte über ein Verbot führt ist schon absurd.

Aber schon das verstehen ja die Kritiker nicht. Wenn sie es denn überhaupt wissen.

Die "wissen" nur, da fiel mal das Wort 'krebserregend'. Da sagt das Bauchgefühl dann halt, das ist böse. Gerade weil es ja ein Pestizid ist, das MUSS ja giftig sein.

Was die Einschätzung des IARC überhaupt aussagt, ist dann auch egal.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 12. November 2017 18:02

Ich hab's grad letzte Woche mit einem Kollegen diskutiert: Ich würde wahrscheinlich mit gegen Monsanto & Co. auf die Strasse gehen (wir haben in Basel als Standort der Syngenta häufiger Demos gegen Agrochemie) wenn die Argumente nicht so strunzdämlich - weil nicht

wissenschaftlich belegbar - wären. Es gibt genügend gute Argumente gegen diese Konzerne, die sind aber halt leider weniger plakativ zu vertreten.

Beitrag von „Krabappel“ vom 12. November 2017 18:18

[Zitat von hanuta](#)

Nein. Aber gerade die Debatte um Glyphosat kommt (zumindest von Seiten der Gegner) halt mit wenig Fakten aus. Und beschränkt sich im Prinzip auf das, was du hier fragst: Glyphosat = Pestizid, Pestizid = iregndwie böse.

Allein dass die Einschätzung des IARC von Glyphosat als 'wahrscheinlich krebserregend' überhaupt zur Debatte über ein Verbot führt ist schon absurd.

Aber schon das verstehen ja die Kritiker nicht. Wenn sie es denn überhaupt wissen.

Die "wissen" nur, da fiel mal das Wort 'krebserregend'. Da sagt das Bauchgefühl dann halt, das ist böse. Gerade weil es ja ein Pestizid ist, das MUSS ja giftig sein.

Was die Einschätzung des IARC überhaupt aussagt, ist dann auch egal.

Zum Glück habe ich ja so eine Koryphäe wie dich, die es mir ganz genau erklärt. „Wahrscheinlich krebserregend“ ist keine leere Worthülse. Zudem steht das Zeug in Verdacht, noch andere Krankheiten hervorzurufen. Es gab nunmal verschiedene und widersprüchliche Studien dazu, von denen jeder Laie annehmen muss, dass diese wissenschaftlich fundiert waren. Oder erwartest du, dass jeder Mensch ins Labor geht und immer selber alles überprüft?

Allein die Tatsache, dass man Pflanzen genetisch verändern muss, dass sie gegen ein ausgebrachtes Gift wiederum resistent sind- kommt dir da nicht das Kotzen ob dieser degenerierten Form, seine Umwelt zu behandeln?

Was ich aber v.a. abartig finde ist, dass Monsanto die EU auf Schadensersatz verklagen kann und **das** die Entscheidung des Verbots maßgeblich beeinflusst.

Beitrag von „hanuta“ vom 12. November 2017 18:26

Ich erläutere gerne mal, warum ich das für faktenfreien Maximalblödsinn halte:

Klar, faktenfrei stimmt nicht ganz. Ein bißchen Wahrheit enthält fast jeder Bullshit.

Schon allein bei der Überschrift klingelt mein Bullshit-Alarm. Und seit der "Akte Aluminium" bin ich einfach etwas skeptisch, wenn Arte ein 'besorgniserregendes Phänomen in das Blickfeld der Öffentlichkeit' rücken will.

Und der Inhalt...nun ja. Da wird behauptet, der IQ würde sinken. Das kann schlicht nicht sein. Denn das ist ein rein statistischer Wert mit Normalverteilung. Wenn alle dümmer sind, ist der Mittelwert immer noch 100.

(Mal abgesehen davon, dass ja fraglich ist, ob das mit der sinkenden Intelligenz stimmt. Zumindest ist die Behauptung das Gegenteil von dem, was sonst behauptet wird.)

Auch die Behauptung, es gäbe vermehrt Autismus und Verhaltensstörungen scheint mir doch sehr aus der Luft gegriffen.

Wird die Behauptung im Film belegt? (Unter der Berücksichtigung der verbesserten Diagnostik?)

Die Auswirkungen von endokrinen Disruptoren auf die Schilddrüse:

Ja, gibt es. Phytoöstrogene zum Beispiel. (Eine Zeit lang galt es mal als gesund, die zu sich nehmen. Da gab es Isoflavone als Nahrungsergänzungsmittel. Vermutlich ist es die gleiche Zielgruppe, die jetzt Angst vor Soja hat.)

Und ja, die können auch Auswirkungen auf die Schilddrüsenhormone haben. Diese Erkenntnis ist allerdings überhaupt nicht neu. Steht so im Beipackzettel von Schilddrüsenhormonen.

Allerdings beeinflussen die Phytoöstrogene nicht die Schilddrüse, sondern die Aufnahme der Hormone.

(Das kann dann natürlich irgendwann auch indirekt die Schilddrüse beeinflussen.)

Und ja, sogar dass eine nicht funktionierende Schilddrüse zu bleibenden Schäden führt stimmt.

(Kretinismus = "Verblödung" durch fehlende Schilddrüsenhormone)

Nur so, wie es dann in dem Einführungstext beschrieben wird, stimmt es halt vorne und hinten nicht.

Die endokrinen Disruptoren kommen von Natur aus vor. Deren Vorhandensein allein schadet also offensichtlich nicht.

Ungeborene werden mit den Schilddrüsenhormonen der Mutter versorgt. Wenn die PCB vom Körper mit Schilddrüsenhormonen verwechselt werden, hat das aber ja nicht nur Einfluss auf das ungeborene Kind sondern auch auf die Mutter. Die Schilddrüsenwerte werden in der Schwangerschaft untersucht. Man würde also sehen, wenn da was nicht stimmt.

Bei Neugeborenen gehören die Schilddrüsenwerte zur Erstuntersuchung. Wenn wirklich eine Schilddrüsenunterfunktion vorliegt, würde es bei Nichtbehandlung zu Hirnschäden kommen.

Aber wir haben 2017, da gibt man Schilddrüsenhormone.

Eine nicht funktionierende Schilddrüse ist zwar lästig (glaubt mir, ich hab' da Erfahrung), führt aber eben nicht zu den genannten Schäden.

Beitrag von „hanuta“ vom 12. November 2017 18:56

Zitat von Krabappel

Zum Glück habe ich ja so eine Koryphäe wie dich, die es mir ganz genau erklärt. „Wahrscheinlich krebserregend“ ist keine leere Worthülse. Zudem steht das Zeug in Verdacht, noch andere Krankheiten hervorzurufen. Es gab nunmal verschiedene und widersprüchliche Studien dazu, von denen jeder Laie annehmen muss, dass diese wissenschaftlich fundiert waren. Oder erwartest du, dass jeder Mensch ins Labor geht und immer selber alles überprüft?

Allein die Tatsache, dass man Pflanzen genetisch verändern muss, dass sie gegen ein ausgebrachtes Gift wiederum resistent sind- kommt dir da nicht das Kotzen ob dieser degenerierten Form, seine Umwelt zu behandeln?

Was ich aber v.a. abartig finde ist, dass Monsanto die EU auf Schadensersatz verklagen kann und **das** die Entscheidung des Verbots maßgeblich beeinflusst.

Ich habe nicht behauptet, "wahrscheinlich Krebserregend" sei eine leer Worthülse.

Und nein, die Studien sind eben nicht so arg verschieden und widersprüchlich.

Das IARC hat nur schlicht eine andere Blickrichtung. Und man muss halt wissen, was die Einschätzung als "wahrscheinlich krebserregend" bedeutet.

Es bedeutet erstmal nur, dass der Stoff grundsätzlich die Fähigkeit hat, Krebs auszulösen. Unabhängig von der Anwendung und der Menge. Letzte spielen aber nunmal eine wichtige Rolle bei der Einschätzung der tatsächlichen Gefährlichkeit. (Das IARC untersucht aber eben nicht die Gefährlichkeit.)

Das IARC untersucht nicht die tatsächlichen Risiken (das ist auch nicht seine Aufgabe) . Es stellt nur fest, ob überhaupt die Möglichkeit besteht, dass ein Stoff karzinogen ist.

Die Möglichkeit allein reicht aber nicht für ein Verbot aus. (Wäre das anders, müssten wir uns von vielen Dingen verabschieden.)

Fraglich ist, warum es ausgerechnet bei Glyphosat überhaupt zur Debatte kommt. Die Einstufung des IARC kann es nicht sein.

Da kommt dann wieder das Bauchgefühl. Mit "ih, genetisch verändert" mit nochmal so viel Bauchgefühl.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 12. November 2017 18:57

Zitat von Krabappel

„Wahrscheinlich krebserregend“ ist keine leere Worthölse.

Eben doch wenn zugrunde liegende Studien methodisch nicht einwandfrei sind. Allein schon die Tatsache, dass es widersprüchliche Studien gibt, sollte auch einem Laien komisch vorkommen. Ich sag jetzt mal ganz plakativ: Die Kausalitäten sind bei Ethanol sehr viel eindeutiger aufgeklärt. Ethanol ist ein chronisches Lebergift, es schädigt nachweislich das ungeborene Kind im Mutterleib und wird auch mit diversen Krebserkrankungen in Verbindung gebracht.

Das Problem bei Glyphosat & Co. ist folgendes: Dank des Contergan-Skandals haben wir ein Arzneimittelgesetz, das einen Wirkstoffentwickler verpflichtet, am Menschen (!!) die positive Wirksamkeit sowie auch Nebenwirkungen zu testen. Bei Pestiziden, Kunststoffadditiven, Flammenschutzmitteln, etc. etc. besteht diese Verpflichtung nicht, weil sich - wie ich schon erwähnte - das systematische Experiment am Menschen an dieser Stelle aus ethischen Gründen verbietet. Es gibt natürlich Gifte, bei denen Korrelationen im Laufe der Zeit zu Kausalitäten werden, weil chronische Expositionen gewissermassen als "Langzeitexperimente am Menschen" angesehen werden können. Beispiel Asbest, PCB, TBT, und so einiges mehr. Glyphosat ist seit den 1970ern im Einsatz und es ist bis heute keine eindeutige Kausalität zwischen einer chronischen Exposition und der Entstehung von Krebs belegt. Das muss man einfach zur Kenntnis nehmen. Auch wenn ich persönlich - wie ebenfalls schon erwähnt - das Geschäftsgebaren von Monsanto & Co. unter aller Kanone finde.

Zitat von Krabappel

Allein die Tatsache, dass man Pflanzen genetisch verändern muss, dass sie gegen ein ausgebrachtes Gift wiederum resistent sind

Oh, da hast Du aber die Strategie von Monsanto nicht ganz verstanden. Wieso "muss"? Das ist ja grade das perfide an der Sache, dass der GVO-Mais und das Pestizid so perfekt aufeinander abgestimmt sind, dass das Package zum absoluten Verkaufsschalger wird 😊

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 12. November 2017 19:10

Zitat von hanuta

Die endokrinen Disruptoren kommen von Natur aus vor. Deren Vorhandensein allein schadet also offensichtlich nicht.

Sagt auch keiner. Nur können natürlich vorkommende Substanzen in der Regel metabolisiert werden, so dass es zu keiner Bioakkumulation wie bei den besagten und verbotenen, höchst lipophilen PCB kommt. Sie sind wie gesagt nicht zum Spass verboten worden.

Versteh mich nicht falsch. Ich find's auch zum Spucken, dass mittlerweile schon Lebensmittelfarbstoffe wie Karmin als "besorgniserregend" gelten, weil könnte ja allergische Reaktionen auslösen. Ja mei. Ein bisschen Verantwortung darf der Verbraucher dann schon auch noch tragen, ein Nussallergiker weiss ja auch, was er essen darf und was nicht. Nur darf diese allgemeine Hysterie im Umkehrschluss nicht dazu führen, dass der naturwissenschaftlich gebildete Skeptiker alles in die Richtung pauschal als "wird schon nicht so schlimm sein" abtut.

Beitrag von „hanuta“ vom 12. November 2017 19:13

[Zitat von Wollsocken80](#)

Eben doch wenn zugrunde liegende Studien methodisch nicht einwandfrei sind. Allein schon die Tatsache, dass es widersprüchliche Studien gibt, sollte auch einem Laien komisch vorkommen. Ich sag jetzt mal ganz plakativ: Die Kausalitäten sind bei Ethanol sehr viel eindeutiger aufgeklärt. Ethanol ist ein chronisches Lebergift, es schädigt nachweislich das ungeborene Kind im Mutterleib und wird auch mit diversen Krebserkrankungen in Verbindung gebracht.

Alkohol wird ja vom IARC auch nicht nur als wahrscheinlich krebserregend eingestuft. Sondern als karzinogen.

Komischerweise fordert trotzdem niemand ein Schnapsverbot.

Ebenfalls krebserregend: Östrogene und Gestagene. Da ist ein Verbot aber schwierig. Also, zumindest mein Körper stellt die selbst her.

Die gleiche Einstufung wie Glyphosat haben z.B. rotes Fleisch, Matetee und das Arbeiten als Friseur.

Beitrag von „hanuta“ vom 12. November 2017 19:17

[Zitat von Wollsocken80](#)

Nur darf diese allgemeine Hysterie im Umkehrschluss nicht dazu führen, dass der naturwissenschaftlich gebildete Skeptiker alles in die Richtung pauschal als "wird schon nicht so schlimm sein" abtut.

Ooops, entlarvt 😊

Aber nein, ich tu da nix pauschal ab. Dass Substanzen schädigen können, weiß auch der naturwissenschaftlich gebildete Skeptiker.

Aber das, was in dem Text zum Film behauptet wird, ist halt Unfug.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 12. November 2017 19:24

Zitat von hanuta

Auch die Behauptung, es gäbe vermehrt Autismus und Verhaltensstörungen scheint mir doch sehr aus der Luft gegriffen.

Wird die Behauptung im Film belegt? (Unter der Berücksichtigung der verbesserten Diagnostik?)

Soweit ich mich erinnere, wird einmal so ganz am Rande auf den Effekt der Diagnostik hingewiesen. Aber ja ... mir scheint das auch eher zweifelhaft.

Zitat von hanuta

Da wird behauptet, der IQ würde sinken. Das kann schlicht nicht sein. Denn das ist ein rein statistischer Wert mit Normalverteilung. Wenn alle dümmer sind, ist der Mittelwert immer noch 100.

Stimmt natürlich grundsätzlich. Sie erzählen da aber was von standardisierten Tests beim Militär, die heute signifikant schlechter gelöst werden, also vor 20 Jahren oder so. Kann man jetzt schon als Indikator sehen. Die Frage, die ich mir stelle ist, wie will man messen, was genau denn nun die Ursache für ein eventuelles Sinken des IQ ist? Allein die Ernährungssituation ist heute eine ganz andere, also noch vor 20 Jahren. Dazu kommen noch so ungefähr 1000 Faktoren mehr.

Alles in allem eben keine gute Doku.

Beitrag von „hanuta“ vom 12. November 2017 21:47

Ich gehe auch davon aus, dass "beim Militär" nicht unbedingt repräsentativ ist. Schon gar nicht bei einem zeitlichen Vergleich einmal mit und einmal ohne Wehrpflicht.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 12. November 2017 22:30

Es ging gar nicht ums deutsche Militär - Du hast die Doku nicht geguckt 😊